



Insights Angel Investing in Deutschland

BAND Langzeitstudie 2018–2025 - 100 Angels im Porträt

Business Angels Deutschland (BAND) e.V.

Lohmühlenstraße 65, 12435 Berlin

band@business-angels.de | www.business-angels.de

Inhaltsverzeichnis

Über BAND.....	2
Vorwort.....	3
1. Investitionssumme, Finanzierungshäufigkeit, Portfoliogröße.....	4
2. Ticketgrößen und Investitionssumme pro Angel.....	5
3. Erst- und Folgefinanzierungen.....	6
4. Exits, Ausfälle und Multiples.....	7
5. INVEST – Zuschuss für Wagniskapital.....	8
6. Branchen- und Technologiefokus.....	8
7. Struktur der Befragten.....	9
8. Wünsche der Business Angels an die neue Bundesregierung.....	9

Anmerkung: Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Text die männliche Form verwendet. Selbstverständlich beziehen sich alle Bezeichnungen auf alle Geschlechter.

Über BAND

Business Angels Deutschland (BAND) e.V. ist der Dachverband der Business Angels und ihrer Netzwerke in Deutschland und wurde 1998 gegründet.

BAND ist Aggregator und Thinktank des bundesweiten Business-Angel-Ökosystems.

Wir sorgen für eine starke Wahrnehmung der gesamtwirtschaftlichen Wirkung von Unternehmensgründungen und frühphasiger Investitionen in Startups.

Wir stehen für erfolgreiches Unternehmertum und vertreten die Ansicht, dass privates Kapital in der Frühphase essentiell für Innovation und zukünftiges Wachstum am Wirtschaftsstandort Deutschland ist.

Als Stimme der Business Angels vertreten wir das Ökosystem aktiv gegenüber Politik und Öffentlichkeit und engagieren uns für ihre weitere Professionalisierung.

Auf Basis unserer praktischen Erfahrung als Investoren und Netzwerker benennen wir Optimierungspotentiale und Fehlentwicklungen im Startup-Ökosystem. Dadurch verbessern wir das Arbeits- und Wirkungsumfeld unserer Mitglieder.

Vorwort

Business Angels Deutschland (BAND) e.V. setzt die Langzeitstudie zum Investitionsverhalten der akkreditierten Business Angels im achten Jahr in Folge fort. Seit 2018 erfasst sie das Verhalten von jeweils rund 100 aktiven Angels; im Frühjahr 2026 wurden sie zu ihren Aktivitäten in 2025 befragt.

Auch wenn die Studie aufgrund der Zahl der Befragten nicht repräsentativ ist, ermöglicht diese einzigartige Langzeitbetrachtung wertvolle Einblicke in das Investitionsklima in der Startup-Frühphase. Denn: 74% der Erstinvestoren in Startups sind Business Angels¹.

Die Zahlen für 2025 zeigen zwei gegenläufige Entwicklungen: Die Aktivität der Angels erreicht einen Höchststand – die Studie deckt erstmals mehr als 300 Finanzierungen ab. Zugleich ist die durchschnittliche „Ticketgröße“, d.h. die Investitionssumme pro Finanzierungsvorgang, so niedrig wie noch nie.

Seit 2023 verharrt das von den Umfrageteilnehmern insgesamt investierte Kapital auf niedrigem Niveau (2018-2022: 25,8 Millionen EUR p.a., 2023-2025: 20,5 Millionen EUR p.a.). Neben übergeordneten Entwicklungen (Zinswende, wiederholte Kürzung des Leistungsumfangs des INVEST-Zuschusses, andauernde geopolitische Risiken) liefert die Studie eine weitere Erklärung: Es mangelt weiterhin an erfolgreichen Exits, die Kapital für Neuinvestitionen freisetzen.

Für den Startup-Standort Deutschland ist dies keine gute Nachricht: Denn Business Angels als Kapitalgeber sind das Scharnier zwischen Gründung und cash-flow-basiertem Wachstum bzw. weiterer Finanzierung durch institutionelles Venture Capital und klassischem Fremdkapital. BAND hat bereits im Frühjahr 2026 in seinem Positionspapier „Nur wer sät, kann ernten“² eine Reihe von Vorschlägen gemacht, wie die Finanzierung in der Frühphase wieder mehr Dynamik entwickeln kann, damit sich wieder mehr Startups in erfolgreiche Scaleups entwickeln können.

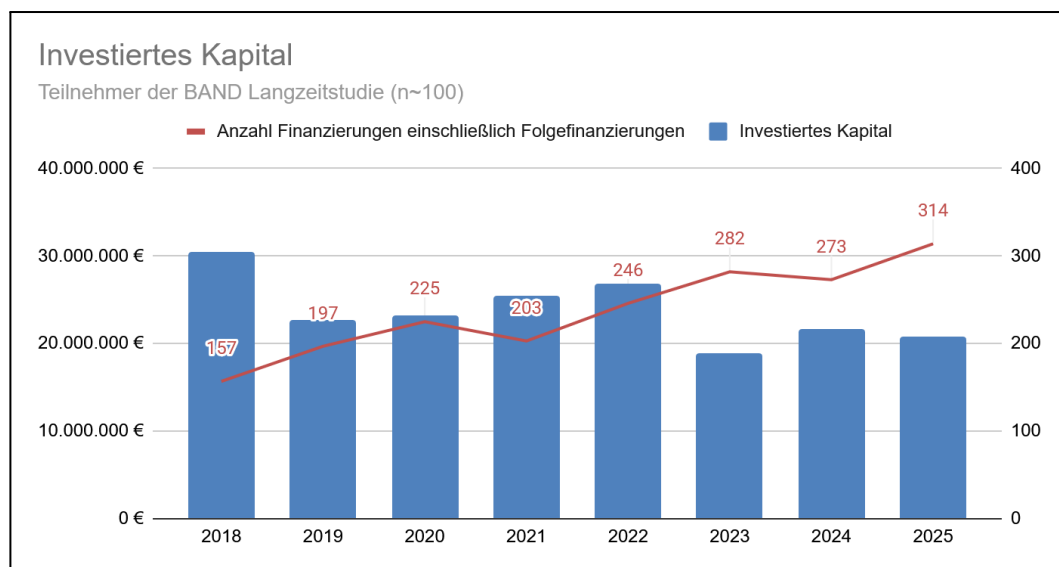
¹ Quelle: startupdetector GmbH: Business Angel Report 2023, Seite 23

²

https://strapi.business-angels.de/uploads/2026_02_Nur_wer_saet_kann_ernten_Empfehlungen_zur_Staerkerkung_des_Angel_Investings_f1b198a685.pdf

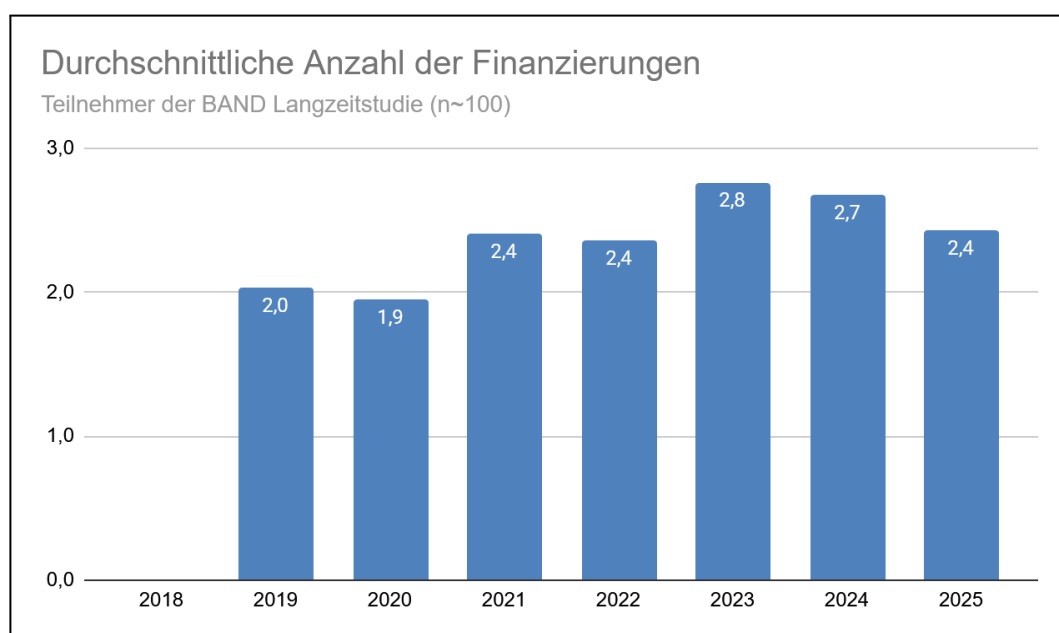
1. Investitionssumme, Finanzierungshäufigkeit, Portfoliogröße

Die 107 Umfrageteilnehmer haben 2025 insgesamt rund 20,9 Mio. Euro investiert – etwas weniger als 2024 (21,7 Mio.) und weiterhin deutlich unter dem Ausgangswert von 30,5 Mio. Euro im Jahr 2018. Nach dem Tiefpunkt von 18,8 Mio. Euro in 2023 hat sich die Investitionssumme damit auf niedrigem Niveau stabilisiert.



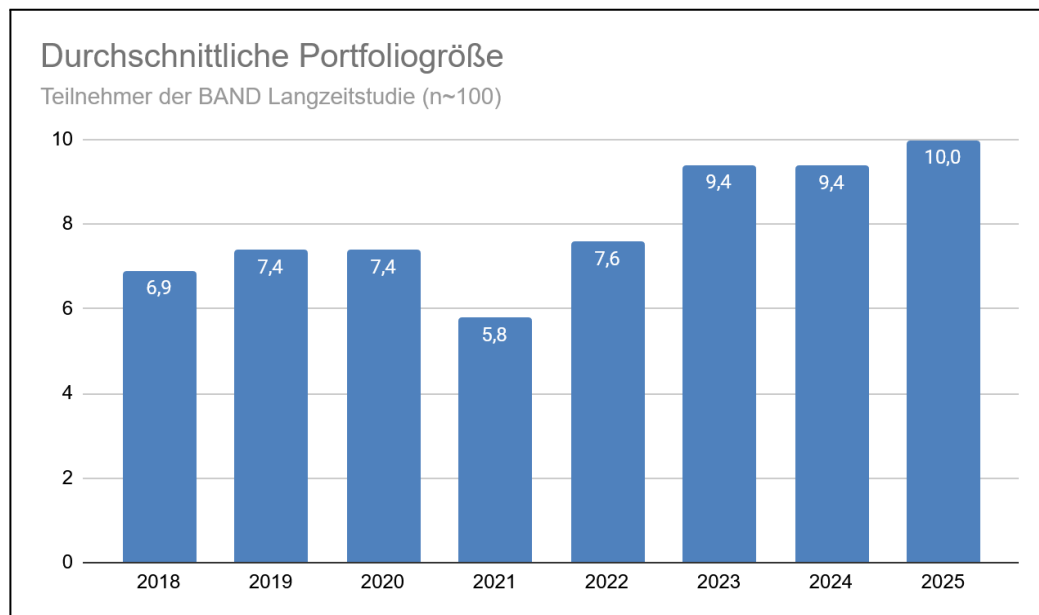
Investiertes Kapital 2018-2025

Die Zahl der Finanzierungen einschließlich Folgefinanzierungen stieg 2025 auf 314 – der höchste Wert der Studie (2023: 282; 2024: 273; 2018: 157). Davon waren 178 Erst- und 136 Folgefinanzierungen, im Schnitt 2,4 pro Angel (Median: 2).



Durchschnittliche Anzahl der Finanzierungen pro Angel 2018–2025

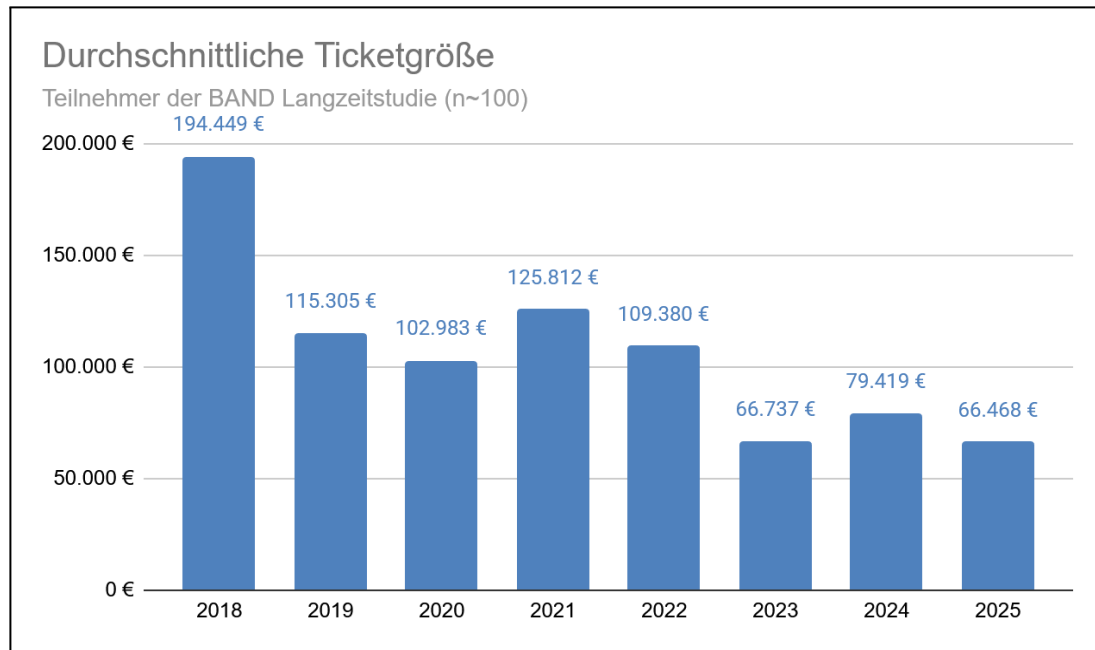
Auch die Portfolien wuchsen weiter: Die Umfrageteilnehmer hielten 2025 insgesamt 1.069 Beteiligungen (2023: 937; 2024: 929), das sind im Schnitt 10 pro Angel gegenüber 6,9 in 2018. Dies ist bedingt durch die vergleichsweise niedrige Zahl von Exits (siehe unten). Mehr Deals bei stagnierender Investitionssumme bedeuten allerdings: Das Kapital verteilt sich auf kleinere Beteiligungen.



Durchschnittliche Portfoliogröße pro Angel 2018–2025

2. Ticketgrößen und Investitionssumme pro Angel

Die durchschnittliche Ticketgröße pro Finanzierung lag 2025 bei 66.468 Euro und erreichte damit einen Tiefststand seit Studienbeginn; der Wert von 2024 (79.419 Euro) wurde nicht gehalten. Gegenüber 194.449 Euro im Jahr 2018 entspricht das einem Rückgang um rund 66%.

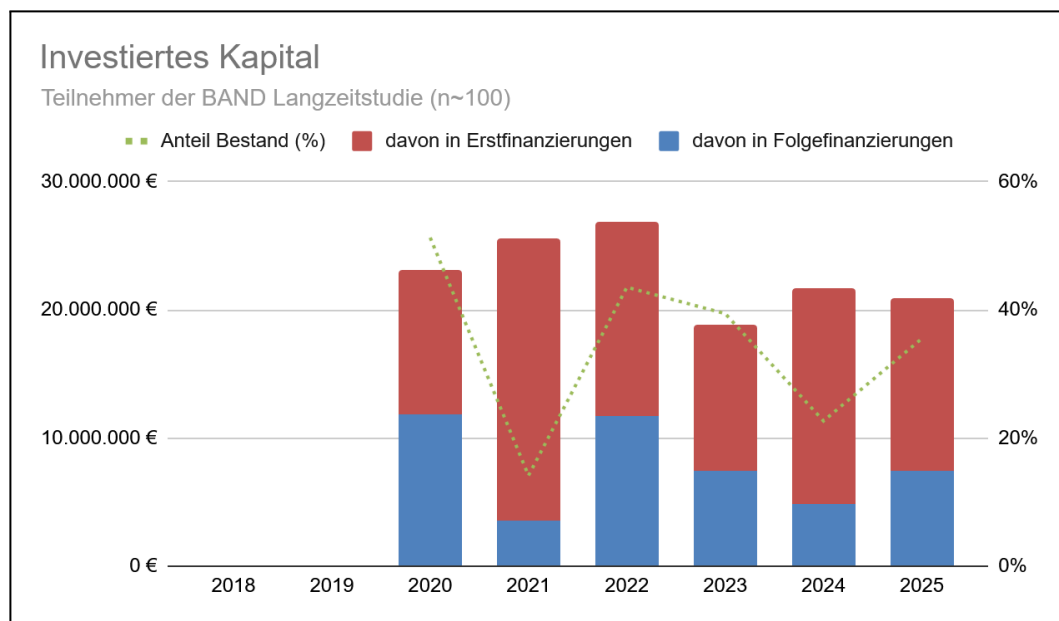


Durchschnittliche Ticketgröße pro Finanzierung 2018–2025

Der anhaltende Trend zu kleinen Tickets bremst Startups, insbesondere kapitalintensive Deep-Tech-Gründungen, aus. Denn jede Finanzierungsrunde wird komplexer und zeitaufwändiger, da mehr Kapitalgeber überzeugt werden müssen. In Folge muss das Startup aufgrund der erhöhten Anzahl von Gesellschaftern mit einer komplexeren Governance rechnen.

3. Erst- und Folgefinanzierungen

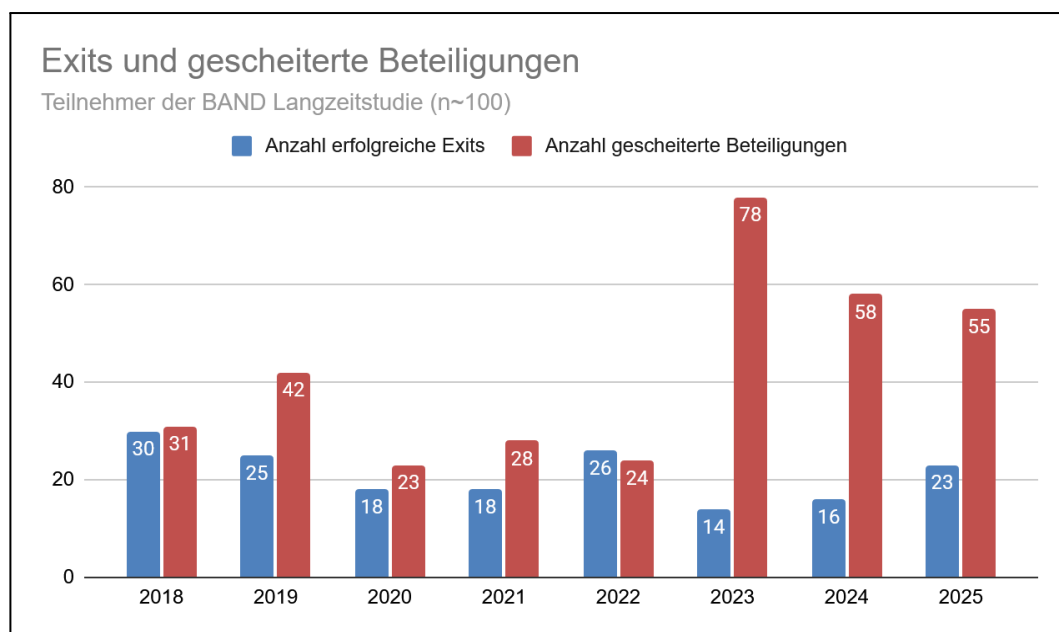
2025 floss der größere Teil des Kapitals in neue Beteiligungen: rund 13,46 Mio. Euro (etwa 65%) in Erst-, 7,41 Mio. Euro (etwa 35%) in Folgefinanzierungen. Der Anteil der Erstfinanzierungen liegt unter dem Vorjahr (rund 77%), bleibt aber in der Mehrheit. Folgefinanzierungen wurden mit durchschnittlich 54.492 Euro dotiert – unter dem Gesamtdurchschnitt. Die Kombination aus gebundenem Bestandskapital und sinkenden Ticketgrößen erschwert neuen Startups die Erstfinanzierung.



Verteilung des investierten Kapitals auf Erst- und Folgefinanzierungen 2018-2025

4. Exits, Ausfälle und Multiples

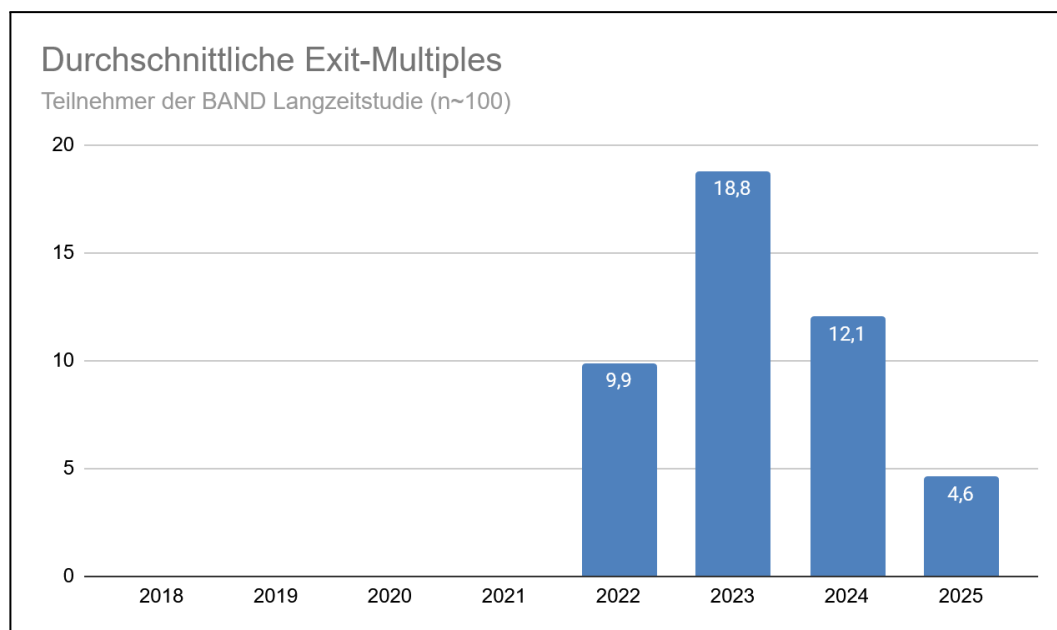
Mit 23 erfolgreichen Exits liegt 2025 über den Vorjahren (14 in 2023, 16 in 2024). Demgegenüber stehen 55 gescheiterte Beteiligungen – weniger als 2023 (78) und 2024 (58). Das Verhältnis zwischen erfolgreichen Exits und gescheiterten Beteiligungen bleibt mithin weiterhin deutlich schlechter als in den Jahren bis einschließlich 2022.



Exits und gescheiterte Beteiligungen 2018–2025

Die erfreuliche Botschaft einer steigenden Anzahl von Exits wird geschmälert durch die Erkenntnis, dass diese deutlich weniger lukrativ sind als in den Vorjahren: Das durchschnittliche Exit-Multiple lag 2025 beim 4,6-fachen des eingesetzten Kapitals (2023: 18,8-fach; 2024:

12,1-fach)³. Die durchschnittliche Haltedauer betrug rund 4,6 Jahre. Die geringe Zahl der Exits bleibt eine strukturelle Schwäche, da Angel-Kapital lange in bestehenden Beteiligungen gebunden ist und Gewinne somit nicht realisiert und ggf. re-investiert werden können.



Durchschnittliche Exit-Multiples 2022–2025

5. INVEST – Zuschuss für Wagniskapital

Der INVEST-Zuschuss kam 2025 bei rund 26% der befragten Angels zum Tragen, nach 19% (2023) und 28,8% (2024) und gegenüber 41% im Jahr 2018. Rund 17% der Befragten geben an, das 2023 eingeführte, auf 100.000 Euro gedeckelte INVEST-Lebenszeitkonto bereits ausgeschöpft zu haben (2024: rund 24%). In den Freitextantworten wird das Lebenszeitkonto wiederholt kritisiert; die häufigen Änderungen und befristeten Aussetzungen werden als belastend für die Planungssicherheit beschrieben.

6. Branchen- und Technologiefokus

Rund die Hälfte der Angels gibt einen Branchen- bzw. Technologiefokus an (2025: 56 von 107; 2024: 60 von 94). Bei den Schwerpunkten führen in beiden Jahren IT/Software und Künstliche Intelligenz. Auffällig ist die Stärkung des Gesundheits-Clusters in 2025: Healthcare, Digital Health und Medtech legen gegenüber 2024 zu; Greentech und Energie bleiben stabil unter den meistgenannten Feldern.

Schwerpunkt (Mehrfachnennung möglich)	2024	2025
IT/Software	38,3%	37,5%
Künstliche Intelligenz (KI)	43,3%	35,7%
Greentech	26,7%	28,6%

³ Die starken Schwankungen beruhen auf der vergleichsweise geringen Fallzahl.

Schwerpunkt (Mehrfachnennung möglich)	2024	2025
Healthcare	15,0%	28,6%
Digital Health	20,0%	26,8%
Energie	26,7%	25,0%
Medtech	21,7%	25,0%
Life Sciences / Biotechnologie	18,3%	19,6%
Industrie / Manufacturing	13,3%	19,6%

Tabelle: Branchen-/Technologiefokus der Angels mit Schwerpunkt – Anteil der Nennungen (Basis: Angels mit Fokus, 2024 n=60, 2025 n=56).

Bei den Branchen, in die 2025 tatsächlich neu investiert wurde (alle Angels), liegen ebenfalls IT/Software (rund 11% der Nennungen) und KI (rund 9%) vorn. Der Gesundheitsbereich – Healthcare, Digital Health, Medtech und Life Sciences zusammen – bildet mit rund einem Viertel der Neubeteiligungen erneut den gewichtigsten Block. Damit bestätigt sich die langjährige Beobachtung: Medizin und Gesundheit, IT/Software sowie Greentech bleiben die bevorzugten Felder, KI hat seinen Platz in der Spitzengruppe gefestigt.

7. Struktur der Befragten

Der Anteil weiblicher Business Angels stieg 2025 auf rund 18% (19 von 107), nach rund 14% im Vorjahr – der höchste bisher gemessene Wert. Frühere Auswertungen zeigten, dass sich das Investitionsverhalten von Investorinnen und Investoren kaum unterscheidet, weder bei der Ticketgröße noch bei der Intensität des Engagements.

Die Altersstruktur zeigt eine erfahrene Community: Mehr als die Hälfte der Befragten ist über 50 Jahre alt, jüngere Angels unter 40 Jahren machen zusammen rund 8% aus – ein Hinweis auf die doppelte Aufgabe, erfahrene Angels zu halten und jüngere zu gewinnen.

Altersgruppe	Anteil 2025
unter 30 Jahre	0,9%
30–39 Jahre	6,6%
40–49 Jahre	21,7%
50–59 Jahre	39,6%
60–69 Jahre	26,4%
70 Jahre oder älter	4,7%

Tabelle: Altersstruktur der Befragten 2025 (n=107).

8. Wünsche der Business Angels an die neue Bundesregierung

Als Zusatzfrage der Befragung 2025 (Befragungszeitraum Dezember 2025 bis Januar 2026) wurden die Business Angels gebeten, ihre wichtigsten Wünsche zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Angel Investing an die neu gewählte Bundesregierung zu richten. Die

Antworten lassen sich zu fünf Themen verdichten und greifen zum Teil Forderungen aus dem im Frühjahr 2026 veröffentlichten BAND-Positionspapier „Nur wer sät, kann ernten“⁴ auf.

Wie in den Vorjahren äußert sich kaum eine Stimme uneingeschränkt positiv über die politischen Rahmenbedingungen der Frühphasenfinanzierung; einzelne Angels kündigen an, sich aus dem deutschen Markt zurückzuziehen, sofern sich die Bedingungen nicht ändern. Die Zahlen der Studie und die Rückmeldungen verweisen auf den Handlungsbedarf in einem Segment, in dem 74% der Erstinvestoren in Startups Business Angels sind.

1. Weniger Bürokratie und Deregulierung

Am häufigsten genannt wird der Wunsch nach Bürokratieabbau und einfacheren Verfahren – für Start-ups wie für Angels. Wiederholt angeführt wird die Beurkundungspflicht bei der Übertragung von GmbH-Anteilen, deren Abschaffung viele Befragte fordern.

„Reduktion der Bürokratie bis hin zur Abschaffung der erforderlichen notariellen Beglaubigung, Beschleunigung von Verfahren, einfachere Mitarbeiterbeteiligungen, gründungsfreundlichere Besteuerung.“

2. Steuerliche Anreize für Investitionen in Start-ups

Häufig an den Bundesfinanzminister adressiert, betreffen die Wünsche die Abzugsfähigkeit von Start-up-Investments, den Erhalt von Verlustvorträgen, eine geringere Besteuerung von Exit-Gewinnen sowie einen steuerlichen „Roll-over“ für reinvestierte Erlöse. Mehrfach genannt wird die Abschaffung der Wegzugsbesteuerung.

3. INVEST reformieren – verlässlich und für alle

Beim INVEST-Zuschuss werden das Lebenszeitkonto bzw. der Deckel von 100.000 Euro, die Öffnung für alle Angels und die erneute Förderfähigkeit von Folgefinanzierungen thematisiert. Als wichtiger als die konkrete Ausgestaltung wird die langfristige Verlässlichkeit genannt. Mehrfach angeregt wird ein „German Angel Fund“ nach dem Vorbild des European Angels Fund (EAF).

„Langfristige Stabilität bei INVEST – wichtiger als die konkrete Ausgestaltung der Bedingungen. Invest-Zuschuss ohne Begrenzung auf ein Lebenszeitkonto.“

4. International wettbewerbsfähige Mitarbeiterbeteiligung

Die Neuregelung der Mitarbeiterbeteiligung nach dem Zukunftsfinanzierungsgesetz II gilt vielen Befragten in der Praxis als zu kompliziert. Gefordert werden Nachbesserungen, die das Thema auf Augenhöhe mit den Regelungen in UK und den USA bringen, sowie eine rechtssichere Besteuerung von VSOP-Modellen.

⁴

https://strapi.business-angels.de/uploads/2026_02_Nur_wer_saet_kann_ernten_Empfehlungen_zur_Staerkung_des_Angel_Investings_f1b198a685.pdf

5. Co-Investments und Secondaries

Schließlich wird mehr Fokus öffentlicher Gelder auf die Frühphase gewünscht – über Matching- bzw. Co-Investment-Fonds mit Business Angels als Filter und Pari-passu-Investoren – sowie der Aufbau eines Secondary-Marktes zur Entschärfung des Exit-Engpasses.

“Mehr Fokus der öffentlichen Gelder auf die Frühphase, idealerweise in Matching-Fonds – mit Business Angels als Filter.”